



# Raketen über dem Meyerfeld

Evangelisches Gymnasium nimmt am internationalen Comenius-Projekt zum Thema Raumfahrt teil

Werther (mapu). Nicht nur an Silvester wollen Schüler des Evangelischen Gymnasiums Raketen steigen lassen. Sie bauen die Flugkörper und lernen viel über die Geschichte und Bedeutung der Raumfahrt bei einem internationalen Projekt mit Schülern aus Belgien, Irland, Polen und Slowenien.

Die erste Schüler-AG beschäftigt sich bereits mit dem Raketenbau. Sie haben allerdings nicht den Anspruch, mit ihren Konstruktionen später einen bemannten Flug zum Mond starten zu können: Ihre Modelle sind deutlich kleiner und aus Pappe. Aber sie verfügen über einen echten Antrieb, der die Raketen schon bald über dem Meyerfeld zum ersten Testflug in die Höhe treiben soll.

»Wir sind aus der Projektierungsphase heraus und hoffen jetzt, dass alle europäischen Partnerschulen auch am neuen Comenius-Projekt teilnehmen können«, sagen Schulleiterin Barbara

Erdmeier und Lehrer Dr. Jörg Meya, der das mit EU-Geldern finanzierte Projekt am Gymnasium gemeinsam mit seinem Kollegen Frithjof Meißner begleitet.

Bei dem internationalen Projekt stehen zunächst naturwissenschaftliche Aspekte im Vordergrund. »Denn ohne Physik wäre Raumfahrt niemals möglich gewesen«, sagt Jörg Meya. Nebenbei wird auch die Fremdsprachenkompetenz der Schüler gefördert. Auch literarische und künstlerische Aspekte sollen mit einfließen. »Mittlerweile ist ein pädagogisches Konzept aller Schulen zusätzlich zum 40-seitigen Antrag bei der EU Voraussetzung für die Förderungswürdigkeit. Sonst kommen wir nicht an die Gelder«, meint Meya.

Auch die Geschichte der Raumfahrt mit dem Wettlauf zwischen den ehemaligen Supermächten USA und UdSSR steht im Fokus. »Dabei werden auch ethische Fragen aufgeworfen«, sagt Jörg Meya. Es zeichnete sich schon jetzt ab, dass sich alle Beteiligten für das Thema Raumfahrt begeistern könnten. »Die Erforschung des Weltraums und die

Raketen werden bei Wettbewerb auf slowenischem Flugfeld ins Rennen geschickt.



Auf zu unbekanntes Galaxien: Schulleiterin Barbara Erdmeier (links) und Lehrer Dr. Jörg Meya (rechts) unterstützen die Schüler beim Bau von flugfähigen Raketen. Foto: Marco Purkhart

Entdeckung unbekannter Welten inklusive bietet neben vielen Studien auch viel Raum für Fantasie«, wollen die europäischen Partner auch die Zukunft der ESA und die Ziele der europäischen Raumfahrt-

behörde untersuchen.

Derzeit bereiten sich die Schüler auf ein Treffen im slowenischen Maribor vor. Dort sollen im März alle Raketen auf einem Flugplatz in einem Wettbewerb gegeneinander

antreten. 2012 ist ein weiterer Wettbewerb angesagt. Dabei kommen nicht mehr nur Raketen zum Einsatz, die nach einer vorgegebenen Bauanleitung entstanden sind, sondern auch Eigenkreationen.